

Orgelreise Landsberg am Lech und Wiblingen

Freitag, 19.07.2024

Große Ehre für die „Königin der Instrumente“: Im Dezember 2017 wurden die Orgelmusik und die Tradition des Orgelbaus in Deutschlands von der UNESCO in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen! Alle Orgel- und Musikfreunde dürfen sich auch 2024 wieder auf eine eintägige Orgelreise mit dem renommierten Organisten Joseph Kelemen freuen.

Anreise auf der Autobahn mit **Frühstücksimbiss à la Reisemacher**. In der schönen Landschaft des Lechrains zwischen Lech und Ammersee liegt vor wunderbarem Alpenpanorama die Stadt **Landsberg am Lech**, deren Silhouette mit ihren Mauern, Türmen und Kirchen einen faszinierenden Anblick bietet. Der Fluss bildete einst die natürliche Grenze zwischen Altbayern und Schwaben. Heute trennt er die Verwaltungsbezirke Oberbayern und Bayerisch Schwaben voneinander. Seit mehr als 600 Jahren stürzt der Lech vor der Altstadt in rauschenden Kaskaden über ein Wehr. Die Altstadt wird von einer beinahe vollständig erhaltenen Befestigungsanlage aus dem Mittelalter umgeben. Im Zentrum liegt ein weiter Platz, der die außergewöhnliche Form eines Dreiecks besitzt. Mit dem Alten Rathaus aus dem Jahr 1702, den Gebäuden des Ursulinen-Klosters, prächtigen Bürgerhäusern und dem mächtigen Schmalzturm reißen sich Bauwerke des Mittelalters, des Rokoko und des Barocks am Dreiecksplatz aneinander.



Unser erstes Ziel ist die 1584 eingeweihte **Heilig-Kreuz-Kirche**. Sie zählt zu den ersten Gotteshäusern des Jesuitenordens in Süddeutschland. Der Innenraum stellt sich als typische Wandpfeilerkirche des 18. Jh. mit reicher Rokokoausstattung und kräftiger Farbigkeit dar. Die historische Orgel mit 21 Registern auf zwei Manualen und Pedal wurde 1756 von Augustin Simnacher gebaut, 1688 in Irsingen geborener Orgelbauer. Von 1986 bis 1988 restaurierte Georg Jann die Orgel und ersetzte dabei die Pfeifen, die nicht auf Simnacher zurückgingen durch rekonstruierte. Im Jahr 2023 wurde das wertvolle

Barockinstrument behutsam durch Orgelbaumeister Friedemann Seitz aus Kaufbeuren renoviert.

Nicht weit ist es zur katholischen **Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt**, Hauptkirche der Stadt am Georg-Hellmair-Platz. Die denkmalgeschützte dreischiffige Pfeilerbasilika wurde in den Jahren 1458 bis 1488 errichtet und von 1680 bis 1710 barockisiert. Sie weist eine abwechslungsreiche Orgel-Geschichte auf. Das erste Instrument wurde von David Jacob Weidner in den Jahren 1686–1689 erbaut. Von diesem Instrument ist heute noch der barocke Orgelprospekt aus dem Jahr 1688 mit Figuren von Lorenz Luidl vorhanden. Das heutige **Orgelwerk im historischen Prospekt** geht zurück auf ein Instrument, das in den Jahren 1979–1983 von dem Orgelbauer Gerhard Schmid aus Kaufbeuren erbaut worden war. Dieses Instrument hatte 82 Register auf 5 Manualen und Pedal. Eine Besonderheit sind die Windladen, die aus Mahagoni-Holz gefertigt wurden. 2003 wurde das Instrument von dem Orgelbauer Siegfried Schmid aus Knottenried bei Immenstadt im Allgäu umgebaut. Dabei wurde ein Großteil des vorhandenen Pfeifenmaterials wiederverwendet, die Gesamt-Disposition allerdings deutlich verringert. Deutliche Dispositions-Veränderungen erfuhren die beiden Seitenwerke (Positive). Neu gebaut wurde die gesamte Trakturen sowie der Spieltisch. Das Schleifladen-Instrument verfügt seitdem über 60 Register auf vier Manualen und Pedal. Die Spieltrakturen sind mechanisch, die Registertrakturen elektrisch. Von der Hauptorgel aus lässt sich auch die Chororgel anspielen, die sechs Manualregister und zwei Pedalregister hat.

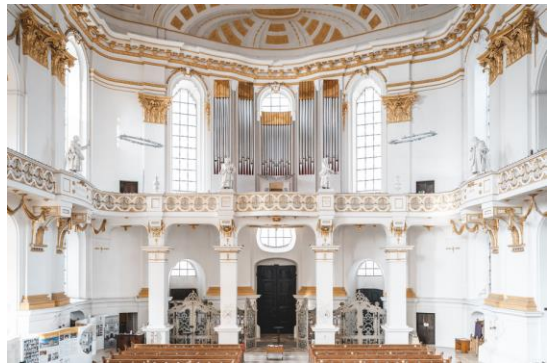


Im Anschluss **Mittagspause zur freien Verfügung**, lassen Sie das besondere Flair von Landsberg mit seiner historischen Bausubstanz, Straßencafés und Geschäften auf sich wirken.

Omnibusreisen Baumeister-Knese GmbH & Co. KG
Die Reisemacher
Tannenweg 30
89079 Ulm-Unterweiler

Fon: 0 73 46 / 96 20-0
Fax: 0 73 46 / 96 20-20
Mail: reisemacher@baumeister-knese.de
Net : www.reisemacher.de

Am Nachmittag Rückfahrt nach Ulm, im Stadtteil **Wiblingen** endet am **Kloster** die Westroute der Oberschwäbischen Barockstraße. Der prächtige Bibliothekssaal ist im Stil des Rokokos gehalten, doch der Grundstein zur Kirche wurde erst 1772 gelegt. Baumeister Johann Georg Specht war noch von barocken Vorstellungen geprägt; den Innenraum gestaltete der Maler Januarius Zick aber bereits im klassizistischen Stil. Der 1783 geweihten Klosterkirche fehlen bis heute u.a. die beiden Haubentürme und auch der Innenraum blieb unvollendet: Auf der Empore über dem Eingang ist in allen Entwürfen eine große Hauptorgel vorgesehen. Gebaut wurde sie nie: Erst fehlte das Geld, dann wurden die Benediktinermönche von der Säkularisation kalt erwischt. Als die Klosterkirche St. Martin eingeweiht wurde, erklang nur die kleine Holzhey-Orgel im Chorgestühl. Sie wurde zweimal ersetzt, zuletzt in den 1970er Jahren. Von ihrer Lage und Größe her ist die Chororgel aber nur dazu gedacht, das Chorgebet der Mönche im Chorraum zu begleiten, weshalb musikalisch in der Basilika Wiblingen vieles lange nicht möglich war. Ein Segen ist deshalb die überaus gelungene neue **Hauptorgel**, die von Claudius Winterhalter aus Oberharmersbach im Schwarzwald gebaut wurde. Das Instrument fügt sich perfekt in den Raum ein: Es greift seine Proportionen auf und spiegelt die Klarheit und Größe des Raums ebenso wie seine Stilistik wider, indem es auf die Pilaster und die vergoldeten Kapitelle Bezug nimmt und die Farbgebung des Hochaltars aufgreift. Gleichzeitig bleibt die Orgel jedoch eigenständig und ist als zeitgenössisches Instrument zu erkennen. Sie umfasst 54 Register, die auf drei Manualwerke und das Pedalwerk verteilt sind. Klanglich orientiert sich die neue Orgel insbesondere an den berühmten Instrumenten von Johann Nepomuk Holzhey. Gleichzeitig verfügt sie über die klanglichen Feinheiten, die erst im 19. Jh. die Orgelwelt bereicherten.



Geplante Rückkehr zu den Zustiegsstellen ab ca. 18.00 Uhr.

Lebenslauf Joseph Kelemen



Joseph Kelemen wurde 1957 in Budapest geboren. Nach Studien an der Franz Liszt Musikuniversität seiner Heimatstadt, der Schola Cantorum Basiliensis in Basel und der Hochschule für Künste in Bremen (Orgelklasse: Harald Vogel) widmet er sich der historischen Aufführungspraxis an der Orgel und gilt als Kenner insbesondere der deutschen Orgelmusik des 17. Jh. und der Musik Johann Sebastian Bachs. Rundfunkproduktionen, Interpretationskurse, mehrere CDs. Seine beim OehmsClassics-Verlag

erschienene CD mit Musik Johann Caspar Kerlls gewann den Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie den französischen „diapason d'or“.

Im Preis inbegriffen sind

- Fahrt im klassifizierten 5-Sterne-Fernreisebus
- Orgelkonzerte mit entsprechender Einführung durch den Organisten Joseph Kelemen
- Gebühren für alle im Programm genannten Orgeln
- Reisemacher-Reisebegleitung ab/an Ulm
- Zweimal Kaffee & Gebäck (bei der Anreise und am Nachmittag)

Preis 94,- € pro Person

Abfahrt 7.00 Uhr Ulm-Unterweiler, Betriebshof Baumeister-Knese (Parkmöglichkeit!)
7.20 Uhr Ulm, Busparkplatz Steinerne Brücke (Neue Straße / Ecke Glöcklerstraße)

Bitte beachten

- Bis 2 Wochen vor Reisebeginn zu erreichende Mindestteilnehmerzahl für diese Reise: 20 Pers.
- Für diese Reise gilt Stornostaffel B unserer Reisebedingungen.

Omnibusreisen Baumeister-Knese GmbH & Co. KG
Die Reisemacher
Tannenweg 30
89079 Ulm-Unterweiler

Fon: 0 73 46 / 96 20-0
Fax: 0 73 46 / 96 20-20
Mail: reisemacher@baumeister-knese.de
Net : www.reisemacher.de